

VERBAND BILDENDER KÜNSTLER DEUTSCHLANDS

**ALFRED HESSE
WALDO KÖHLER**

AUSSTELLUNG

ZWINGER / GLOCKENSPIEL - PAVILLON

JULI - AUGUST 1965

**ANDERSEN-NEXO-
KUNSTPREISTRÄGER**

1965

ALFRED HESSE

Geboren 1904, wurde mit zwanzig Jahren Schüler der damaligen Akademie für Kunstgewerbe in Dresden. Nach Beendigung des Studiums war er jahrzehntelang freischaffender Künstler. Auch nachdem er 1957 als Dozent für Wandmalerei an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen wurde, hat er, unermüdlich lehrend und lernend, eine große Zahl von Zeichnungen und Gemälden geschaffen. Zweifellos ist die Wandmalerei das von ihm bevorzugte und das ihm auch besonders liegende Arbeitsfeld. In Dresden und anderenorts hat er zahlreiche Wandflächen künstlerisch gestaltet. Die für die Wandgestaltung spezifischen Kunstgesetze haben, in angebrachter Weise, auch seinen Öl-, Tempera- und Aquarellgemälden einen bestimmten Charakter verliehen. Sie sind von klarer, übersichtlicher Tektonik, von großer Geschlossenheit und streben danach, eine Fläche auch als „Fläche“ zu erhalten. Die notwendige Raumtiefe wird durch eine klug abgestimmte Farbskala und durch Überschneidungen erzielt. Da seine Palette der jeweils notwendigen Stimmung sehr gut entspricht, besitzen seine Bilder eine schöne, Ruhe ausstrahlende Harmonie. Seine letzten, auf Grund einer Reise in die Mongolische Volksrepublik entstandenen Arbeiten, beweisen dies erneut und eindringlich. Wo er den Menschen darstellt, geschieht dies in einer grundsätzlich gleichen Weise; immer bleibt aber dabei das notwendige Maß an Plastizität erhalten. So umfangreich und interessant das Werk Hesses an Zeichnungen und Gemälden auch ist, so bedarf es, will man sein gesamtes künstlerisches Vermögen würdigen, doch der Einbeziehung jener Arbeiten, die er architektur-gebunden geschaffen hat. Er selbst sieht in der Synthese von Architektur und bildender Kunst eines der großen, für unsere neue Gesellschaft entscheidenden Anliegen der Kunst.



Lesendes Mädchen / Öl

Zwei Dresdner Maler zeigen in dieser Ausstellung eine Auswahl ihrer Arbeiten: Alfred Hesse und Waldo Köhler. Ihre künstlerische Handschrift und damit auch ihre künstlerische Aussage sind sehr verschieden. Doch gleich sind bei ihnen der Ausgangspunkt und das Ziel ihrer Kunst. Beide gehen von der Wirklichkeit aus und stellen sie erkennbar und begreifbar dar. Beide wollen mit ihrer Kunst dem Menschen, genauer, dem Menschen unserer sozialistischen Gesellschaft, dienen. Sie wollen helfen, mit den Mitteln der Kunst unsere Wirklichkeit zu erkennen, sie zu erleben und auch sie zu deuten. Die Gesinnung, aus der dies geschieht, und das künstlerische Vermögen beider Maler sind die entscheidenden Gründe, die den Rat der Stadt Dresden bewogen haben, ihnen in diesem Jahre den Martin-Andersen-Nexö-Preis zu verleihen.





Morgen im Elbtal

Weinberghaus im Elbtal / Aquarell



© Alfred Hesse Archiv



Hesse Archiv